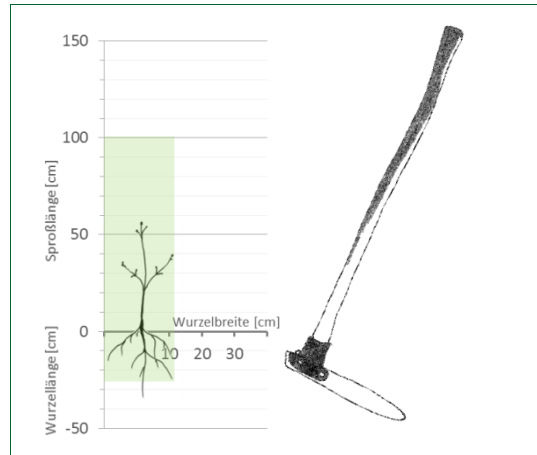


# Rhodener Pflanzverfahren

## Ziel der Maßnahme

- Pflanzung von pfahlwurzeligen, wurzelnackten Forstpflanzen (vorrangig Laubbölkern)
- Pflanzensortimente:
  - Wurzellänge von max. 25 cm
  - Wurzelbreite von i.d.R. 12 cm
  - Sprosslänge von 50 cm bis max. 100 cm



## Einsatzbedingungen

Baumart	Pflanzengröße	Geländeneigung	Bodenverhältnisse	Bodenvorbereitung	störender Bewuchs
vorw. Laubbäume	< 50 cm	eben	einfach	ohne	nicht vorhanden
vorw. Nadelbäume	50 - 80 cm	geneigt (nur Bergaufpflanzung)	schwierig	mit	vorhanden
	80 - 120 cm				
	> 120 cm				

- grenzwertige Bodenverhältnisse: hoher Skelett-/Wurzelanteil und schwere Tone

## Betriebsmittel

- Hartmannhaue (Blatt und Flansch sind auf Bodentyp und Wurzelform des zu Pflanzenden Sortiments abgestimmt)
- Pflanzentasche (Doppeltasche)

## Arbeitskräfte

- Geübter Forstwirt

## Arbeitsvorbereitung

- Pflanzeneinschlag nahe der Pflanzfläche bzw. Pflanzen auf Anhänger direkt an der Fläche
- Pflanzfläche ist vorbereitet (ggf. Schlagabraum beseitigt, kein/kaum das Verfahren erschwerender Bewuchs von z.B. Brombeere oder Adlerfarn)

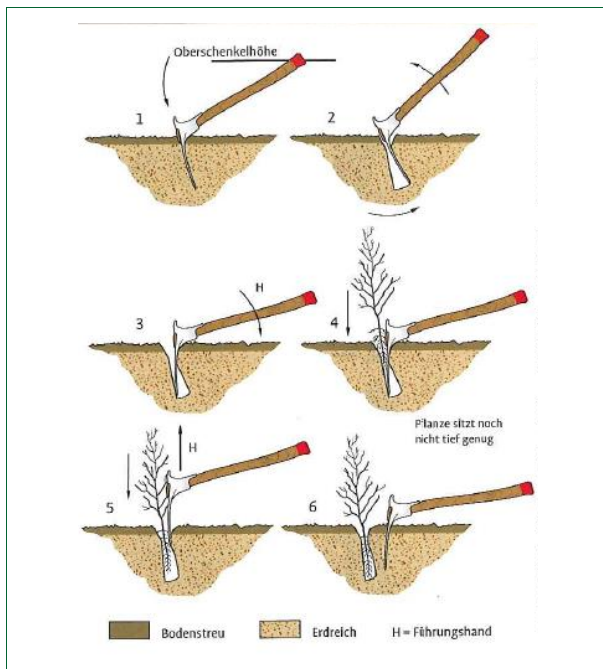
## Verfahrensablauf

1. Schlagen: aufrechte Körperhaltung, leichte Schrittstellung, Einschlagstelle auf Höhe des vorderen Fußes, beidhändiges Führen der Haue (vor Auftreffen der Haue Hand vom Hauenstiel lösen, 1-2 Schläge notwendig)
2. Lockern des Erdreiches: Aushebeln der Haue nach dem Schlag mit geradem Rücken nach vorn; es entsteht ein Keller

3. Öffnen des Loches: Die Haxe nach hinten drücken (Hauenstiel auf die Erde) bis das Hauenblatt senkrecht steht, ggf. leicht seitlich (ca. Achteldrehung) vom Körper weg drehen
4. Pflanze setzen: Die Pflanze entlang des Hauenblattes in das Loch einführen und gleichzeitig mit dem Herausziehen der Haxe die Wurzel ganz in den Keller schieben. Die Pflanze in der Mitte des Loches geraderichten. Durch leichtes Anziehen der Pflanze die Feinwurzeln ausrichten (Achtung: Wurzelhals dabei jedoch nicht freilegen).
6. Falls nötig, Pflanzloch schließen: Zirka 15 cm hinter der Pflanze mit der Haxe einstecken. Das Hauenblatt nach vorn Richtung Pflanze drücken und den „Keller“ schließen. Die Pflanze dabei festhalten, gegebenenfalls geraderichten und leicht antreten.

Für schwierigere Bodenverhältnisse (wie bindigere Böden), verstärkten beeinträchtigenden Grasbewuchs oder geringfügig breitere Wurzeln kommen „Schlag-Varianten“ des Beschriebenen Verfahrensablaufes gemäß der Beschreibung in der Literatur (Literaturverweis).

### Grafische Darstellung



(Abbildung: Der Forstwirt)

### Beurteilung des Verfahrens

#### ▪ Erfolgskontrolle

- Stichprobenartige Kontrolle des Ergebnisse in Probekreisen während und nach der Arbeit
- Abgleich der Ergebnisse mit dem Arbeitsauftrag der Pflanzung
- Kontrolle der Entwicklung (Anwuchs) nach der ersten Vegetationsperiode

### Literatur

MORAT J (HRSG.) (2015): Der Forstwirt. 6., neu bearb. Aufl., Stuttgart: Ulmer  
 HESSISCHE FORSTLICHE VERSUCHSANSTALT (1998): Aktuelle Pflanzverfahren, Merkblatt Nr.36  
 AID (1998): Begründung von Forstkulturen